



Emmaus

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Harlaching

INHALT

WINTER 2011/2012

Der Münchner Friedensengel	4
Eine gute Botschaft	5
„Sie schickt der Himmel“ Interview	6
Die Engel der Bibel und ihre entfernten Verwandten	10
Engelsmusik	12
Gottesdienste	14
Alle Gottesdienste im Überblick	
Wir über uns	16
Turm��patzenteam	
Musik	18
Tansania	19
Emmaus aktiv	20
Termine	24
Kindergruppen Waldweihnacht Offene Tanzabende Gesprächsreihe	
Familiennachrichten	26



ENGEL – NICHT NUR
ZUR WEIHNACHTSZEIT!

MUTTER-KIND-GRUPPEN

Auskunft über das Pfarramt
Tel 64 52 64

JUGENDGRUPPEN

Mitarbeiterkreis

Auskunft Pfarrer Degkwitz

Pfadfindergruppen

Sara von Festenberg, Tel 0179/9970938
Daniela Meinert, Tel 0160/97389008

„KREATIVER KINDERTANZ“ + „MODERNER TANZ UND IMPROVISATION“

Ab September 2011 finden das ganze Schuljahr über der „Kreative Kindertanz“ und „Moderner Tanz und Improvisation“ im Gemeindesaal der Emmauskirche statt.
Mittwoch: zwei Kurse für 4- und 5-jährige Kinder zwischen 15 und 17 Uhr
Donnerstag: 2 Kurse für Kinder mit 6 Jahren und „Moderner Tanz und Improvisation“ für Kinder von 8 - 10 Jahren zwischen 15 - 17 Uhr.
Die Kurse leitet Veronique Fessler, langjährige Kindertanz-Pädagogin im Hasting-Tanzstudio München.
Info: Veronique Fessler, Tel 760 54 05

EMMÄUSCHEN

Eine Mitmachspielgruppe vormittags im Gemeindesaal für 12 Kinder zwischen zwei und drei Jahren und für Eltern, die dreimal im Monat mitarbeiten wollen.

Auskunft Herta Schoof-Simon,

Tel 0151/20 43 45 72

EINE-WELT-VERKAUF



Waren aus fairem Handel
immer nach dem Gottesdienst:

27. November, 29. Januar,

26. Februar, 25. März

Änderungen vorbehalten,

Auskunft über Tel 64 65 90

PARTNERSCHAFTSKREISE TANSANIA

Informationen über das Pfarramt
[www.emmauskirche.de/Gemeindeleben/Partnerschaftskreis Tansania](http://www.emmauskirche.de/Gemeindeleben/Partnerschaftskreis_Tansania)

PARIS

Auskunft: Ursel Vogt, Tel 64 54 33

EMMAUS KANTOREI

Offenes Singen zur Gestaltung der Gottesdienste **im Altenheim**, Montag 19.30 – 21 Uhr, Termine nach Absprache, Auskunft Adelheid Olbrich, Tel 64 07 67

MÜNCHNER KONZERTCHOR

Oratorienchor für Jugendliche und Erwachsene; donnerstags von 19.30 bis 22.00 Uhr im Gemeindesaal.
Leitung: Robert Blank, Tel 720 15 292

EMMAUS-KINDERCHOR

Auskünfte und Anmeldung bei Ruth Kornder, Tel 79 43 01



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„Die Engel der Bibel und ihre entfernten Verwandten“ titelt einer unserer Artikel. Macht Sie das neugierig? Engel, das sind doch die im weißen Gewand mit der frohen Botschaft, die mit der Trompete, die mit den großen beschützenden Flügeln über mir schwebend. Die, die ich als Kind gerne im Krippenspiel darstellen wollte (allein schon wegen des Glitzerkleids).

Und die haben jetzt Verwandtschaft? Oder sind damit die Menschen gemeint, die engelsgleich sind? Oder die Musik, die engelsgleich klingt? Die Denkmäler, deren Botschaft vom Frieden engelsgleich wirken soll? Antworten darauf gibt es unter anderem im Engel-Magazin am Kiosk (mehr dazu auf Seite 10) und in einer Suchmaschine, die zum Stichwort „Engel“ ungefähr 101.000.000 Ergebnisse in 0,11 Sekunden erzielt. Da ist doch ein Zusammenstoß vorprogrammiert. Besonders in der Weihnachtszeit können wir den Engeln



**Dorothea
Arenz-Drescher**

kaum ausweichen. Warum bin ich dann noch keinem Engel begegnet? Oder finden wir die Engel allein in der Bibel? Das wäre im Vergleich zugegebenermaßen eine sehr überschaubare Geschichte/Lektüre. Lassen Sie sich von uns in einen „engelsgleichen?“ Emmausbrief entführen, vielleicht kann der Ihnen schon mal ein paar Fragen beantworten.

■ Wie immer gibt es zahlreiche interessante Veranstaltungen für Jung und Alt in der Emmauskirche. Und viel Musik in der Weihnachtszeit. Termine und Informationen wie immer im Veranstaltungsteil.

■ Die Emmauskirche hat eine neue Website. Schauen Sie doch mal vorbei und zögern Sie nicht, Wünsche zu äußern und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit. Denken Sie an die guten Vorsätze vom letzten Jahr und lassen Sie es ruhig angehen. Es grüßt Sie herzlichst

Ihre
Dorothea Arenz-Drescher



ZUM DANK FÜR DEN 25-JÄHRIGEN FRIEDEN

DER MÜNCHNER FRIEDENSENGEL

Fast ein jeder Münchner kennt ihn, ist auf seinem Weg vom linken zum rechten oder rechten zum linken Isarufer auf der Achse der Prinzregentenstraße um ihn herum gefahren oder hat ihn von weitem mit seinen goldenen, ausladenden Schwingen leuchten sehen, unseren Friedensengel... Selten ist aber Zeit gewesen, ihn genauer zu betrachten, nach seiner Herkunft zu fragen oder gar Friedens- und Versöhnungswünsche an ihn zu richten; und er gehört auch nicht, etwas abseits gelegen vom engeren Stadtzentrum, zu den absoluten Höhepunkten der hiesigen touristischen Sehenswürdigkeiten. Dennoch ist unser Friedensengel durchaus würdig, gesehen zu werden! Da schwebt er seit 1899, sechs Meter groß, im blattvergoldeten Bronzeguss in den Bogenhausener Maximiliansanlagen über einer 38 Meter hohen korinthischen Säule, oberhalb einer Brunnen- und Tempelanlage mit Mosaiken und Portraits bedeutender deutscher Kaiser, Staatsmänner und Generäle, die der damaligen Zeit entsprechend Erwähnung zu finden hatten: Wilhelm I., Friedrich III, Wilhelm II., Otto von Bismarck, Moltke, von Roon, von der Tann, von Hartmann, von Franckh. An 25 friedliche Jahre sollte er erinnern nach Ende des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. In ihrer gemeinschaftlichen Arbeit hatten sich die Künstler Düll, Petzold und Heilmaier an der Nike des griechischen Bildhauers Paionios orientiert, der sie 420 vor



Christus für das Zeus-Heiligtum in Olympia schuf, übrigens dort selbst im Museum im Original zu besichtigen. Hatten sich die deutschen Künstler diese griechische Nike, die eher als Sieges-, nicht unbedingt als Friedensgöttin fungierte, zum Vorbild genommen und zur Nachbildung veranlasst, um so klammheimlich in der damaligen aufkommenden Überhöhung des Nationalen und dem Zeitgeist entsprechend doch eher an den Sieg der Deutschen zu erinnern, als an den Frieden zu mahnen? Jedenfalls war der Frieden nicht von langer Dauer, denn bereits fünfzehn Jahre später begann der 1. Weltkrieg als Auftakt zum Rückfall in barbarische Kriege in der fast gesamten ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Doch spät, aber wirkungsvoll scheint er nun endlich seine Aufgabe zu erfüllen: Nach der so weise von de Gaulle und Adenauer eingeleiteten deutsch-französischen Annäherung in den 60er Jahren besinnen sich heute Frankreich und Deutschland auf ihre gemeinsamen Wurzeln und auf ihre historische Verantwortung. Als wichtige Kernländer verteidigen sie zäh und hartnäckig den Europäischen Einigungsprozess.

So hat er offenbar doch noch über die Jahre seine magische Kraft entfaltet, unser Friedensengel! Hoffen wir, dass er weiterhin seine segensreiche Wirkung zeigt und dass er nicht eines Tages gar abhebt auf seinen mächtigen Schwingen zu lohnenswerteren Zielen oder einsichtigeren Völkern... Wir brauchen ihn dringend!

Petra Vogels-Brandt

WIR VERKÜNDIGEN HEUT...

EINE GUTE BOTSCHAFT



In der Weihnachtsgeschichte übermitteln die Engel den Hirten eine gute Botschaft. Wir fragten Gemeindeglieder: „Gab es in diesem Jahr einen Menschen in ihrem persönlichen Umfeld, einen Prominenten oder eine Person, von der Sie gelesen oder gehört haben, die Ihnen eine gute, wichtige, hilfreiche Botschaft vermittelt hat?“

„Ja, wir sind bereit dazu!“ – „Wir auch!“

Zwei Botschaften, die einem Baby das Leben gerettet haben. Als dieses Mädchen zur Welt kam, war die Freude zunächst groß. Doch nach wenigen Tagen stellte sich heraus, dass es schwer krank war und dringend eine gesunde Leber brauchte. Sofort suchte man nach einer Person, der man einen Teil der Leber entnehmen wollte. In der Familie konnte kein passender Spender

gefunden werden. Aber es fanden sich zwei Kinder, die als Spender infrage kamen. Deren Eltern haben schließlich ihr Einverständnis gegeben. „Ja, wir sind bereit dazu!“ – „Wir auch!“ Meine Hochachtung vor diesen Eltern! Ihre Botschaft hat einer ganzen Familie Glück und Segen gebracht.

„Ich brauche eine Pause. Mein derzeitiger Energielevel reicht nicht aus, um erfolgreich zu sein.“

Mit diesen Worten trat Ralf Rangnick am 22. September vom Amt des Trainers beim FC Schalke 04 zurück. Es war das Schlusswort eines Erschöpften. Es war aber auch ein ehrliches und mutiges Bekenntnis dazu, lediglich ein Mensch zu sein und kein Titan. Damit hat Ralf Rangnick – ob beabsichtigt oder nicht – all diejenigen gemahnt und entlastet, die sich zu viel zumuten.



KRANKENHAUSSELSORGE

„SIE SCHICKT DER HIMMEL...“

„Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht“ (Matthäus 25,36). Mit der Krankenhauseelsorge ist die Kirche da, wo Menschen sie besonderer Weise brauchen. Oft können diese sich kaum mehr selbst äußern oder sind ganz auf die Hilfe anderer angewiesen und unterliegen erheblichen gesundheitlichen und seelischen Belastungen. Schnell werden persönliche Themen und existenzielle Fragen laut. Neben dem Team der hauptamtlichen Seelsorger ist die Beteiligung Ehrenamtlicher eine wichtige Voraussetzung für eine erfahrbare und erlebbare Seelsorge in den Krankenhäusern. Elke Schmitter ist seit 1986 in der ehrenamtlichen Krankenhauseelsorge hier im Klinikum Harlaching tätig.

Emmaus Wie sind Sie zur Krankenhauseelsorge gekommen? Wie lange machen Sie das schon?

Schmitter Letztlich waren es viele Mosaiksteine, die zu diesem Entschluss führten. Ich befand mich damals in einer Lebenskrise, und die darauffolgenden Begegnungen mit verschiedensten Menschen „haben mir eine Türe aufgemacht“. Pfarrer Wilhelm Winter, noch Pfarrer in der Offenbarungskirche in Berg am Laim, wurde im Juli 1986 Krankenhauspfarrer in Harlaching. Bei einem Mitarbeiterabend fragte er mich ob ich mir vorstellen könnte als ehrenamtliche Seelsorgerin zu arbeiten. Es war der richtige Moment zur richtigen Zeit, wie 25 Jahre ehrenamtliche Krankenhauseelsorge beweisen



Elke Schmitter, verheiratet. Ehrenamtliche Krankenhauseelsorgerin und Leiterin der Trauergruppe in der Emmauskirche

Emmaus Meinen Sie, dass man für diese Aufgabe fest in die Gemeinde eingebunden sein muss?

Schmitter Ja, aber sicher. Zu hundert Prozent. Ich brauche den Rückhalt und den Austausch in und mit der Gemeinde. Nur so kann ich diese Aufgabe bewältigen. Aber persönliche Erfahrung allein reicht nicht aus. Voraussetzung für das Ehrenamt ist eine verpflichtende halbjährliche Krankenhauseelsorge-Ausbildung. Der Unterschied zu normalen Besuchen beginnt schon bei der Vorstellung: „Mein Name ist Elke Schmitter, ich bin ehrenamtliche Seelsorgerin hier auf der Station“. Seelsorge spricht die Seele an und bietet die Möglichkeit sich für ein Gespräch zu öffnen. So erlebe ich es immer wieder, willkommen zu sein. Was mir anvertraut wird steht unter Schwei-

gepflicht, auch darauf werde ich manchmal angesprochen.

Emmaus Was ist Seelsorge für Sie?

Schmitter Menschen in schwierigen Situationen zu begegnen und sie auf ihrem ganz persönlichen Weg zu begleiten. Ihre jetzige Lebenssituation betrachten und dazu gehört: Zeit mitbringen, zuhören, Stille aushalten können, Gefühle erspüren, Tränen dürfen fließen, keine „Rat-Schläge“ geben, das sind nämlich wirkliche Schläge im wahrsten Sinne des Wortes. Ich lasse mich gerne fragen: „Wie ist meine Erfahrung, wie denke ich darüber“, und dann können wir unsere verschiedenen Erfahrungen austauschen. Oder einfach nur am Bett sitzen, meine Hand neben die andere legen. Wenn sich dann diese Hand auf meine legt: da ist Seelsorge fühlbar.

Emmaus Seelsorge ist Lebenshilfe. Würden Sie das bestätigen?

Schmitter Nun ja, man weiß meist nicht, welche Auswirkungen so ein Gespräch hat. Deshalb ist eine Bejahung dieser Frage nur zu vermuten. Wenn ein Patient nach dem Gedankenaustausch eine Patientenverfügung veranlasst, dann sehe ich das als Lebenshilfe in ganz konkreter Form. Oder sich entschließt, ein wichtiges Gespräch zu führen, was schon lange fällig war.

Emmaus Wie bereiten Sie sich auf ein Gespräch vor?

Schmitter Es ist immer noch eine gewisse Spannung da vor jedem Besuch, auch nach 25 Jahren. Jedes Mal wenn ich vor der Türe stehe, weiß ich nicht, was mich erwartet. Deshalb gehe ich immer zuerst in die Krankenhauskapelle, entzünde eine Kerze und bitte um den Segen für die heutigen Begegnungen. Eine kurze Zeit der Stille und Meditation.

Emmaus Wie oft besuchen Sie die Kranken? Wie kommen Sie ins Gespräch?

Schmitter Ich bin zweimal in der Woche vormittags auf der Onkologie im Krankenhaus Harlaching. Ich habe feste „Besuchstermine“, das heißt, ich werde auch erwartet. Neue Gespräche ergeben sich einfach, zufällig, beiläufig. Auch im Aufzug, auf dem Flur oder in der Kapelle. Die Stationen werden ökumenisch betreut und in den Dreibett-Zimmern komme ich mit den Bettnachbarn „ins Gespräch“. Manchmal sagen die Patienten auch: „Ach, Krankenhauseelsorge, ist ja schön“, oder aber: „Ich hab schon einen Glauben, aber mit der Kirche will ich nichts zu tun haben“. Auf meine Nachfrage: „Was ist den passiert?“ werden oft Verletzungen, Missverständnisse, Enttäuschungen geschildert. Wenn ich mich dann verabschiede sind sie meist selbst erstaunt, so lange mit einer Frau aus der „Kirche“ gesprochen zu haben.

Emmaus Belastet Sie die Seelsorge auch schon mal?

Schmitter Ja es ist manchmal eine belastende, aber auch eine befriedigende und erfüllende Tätigkeit. Wenn ich einen Menschen über zwei oder drei Jahre intensiv begleite, wächst eine vertraute Beziehung. Wenn sich die hoffnungsvollen Erwartungen nicht erfüllen und der unweigerliche Abschied naht, werden die Besuche sehr dicht. Es geht dann nicht mehr um 'noch eine Chemo oder Bestrahlung' sondern: „Ich wünsche mir auf meiner letzten Wegstrecke keine Schmerzen zu haben, Menschen die mich begleiten und mir gut tun und meinen Entschluss akzeptieren, nichts mehr machen zu lassen“. Für manche Patienten ist dieser Entschluss sehr entlastend und es kann sich innerer Frie-



den ausbreiten. In einer besonders vertrauten Beziehung begleite ich die Patientin auch im Hospiz.

Emmaus Wo holen Sie sich Rat und Unterstützung?

Schmitter Um über belastende Begegnungen sich auszutauschen, treffen sich die MitarbeiterInnen der Seelsorge einmal im Monat. Die gemeinsame Reflexion dient dem Begreifen und hilft der Verarbeitung und macht Mut für die nächsten Gespräche. Zusätzlich verbringt die Gruppe einmal im Jahr gemeinsam ein Wochenende. Auch eine ständige Fort- und Weiterbildung über verschiedenste Themen ist für mich eine Bereicherung für die Arbeit im Krankenhaus.

Emmaus Die Auswirkung auf Ihr Leben?

Schmitter Es ergibt sich ein anderer Blickwinkel auf viele Dinge im Laufe des Lebens und im Laufe der Jahre. Es

stellt sich eine gewisse Gelassenheit ein. Was ist mir wichtig? Warum streite ich jetzt um diese Kleinigkeit?

Emmaus Wollten Sie auch schon mal aufgeben?

Schmitter Nein.

Emmaus Welches war Ihr schönstes Erlebnis?

Schmitter Schöne Erlebnisse sind Begrüßungen wie: „Ich bin wieder da“, (zu einer erneuten Behandlung) oder: „Ich hab' schon auf Sie gewartet!“. Ein Ereignis ist mir aber besonders im Gedächtnis geblieben. Eine 88-jährige Dame mit weißen Löckchen, allein im Einzelzimmer, fragte mich nach dem 14-Engel-Gebet. Sie erzählte von einem Bild, das in ihrem Jugendzimmer über dem Bett hing. Ein Junge und ein Mädchen laufen über eine Brücke – ohne Geländer. Dahinter steht ein großer Schutzengel mit ausgebreiteten

Flügeln und unten stand jenes Gedicht, an das sie sich nicht mehr recht erinnern konnte. Ich habe recherchiert und das Gebet beim nächsten Besuch mitgebracht. Es heißt: 14 Engel um mich stehn... aus Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. Mit Tränen in den Augen erinnerte sich die alte Dame an ihre Mutter, die dieses Gebet mit ihr gesprochen hatte und an die Geborgenheit von damals. Auch das ist Seelsorge, meine ich.

Emmaus Werden Sie auch schon mal als „Engel“ bezeichnet?

Schmitter „Sie hat mir der Himmel geschickt“ hat schon mal jemand gesagt, aber da ging es ganz einfach um praktische Hilfe. Ein Brillenglas lag auf dem Boden, die Patientin fast bewegungsunfähig, hilflos. Da habe ich die Brille zum Optiker gebracht und richten lassen. Oft sind die Menschen auch schon

für ein Kopfkissen aufschütteln oder Wasserflasche auffüllen richtig dankbar. Schwestern und Therapeuten haben oft wenig Zeit, da ist die Begleitung beim (Spazier-)Gang auf dem Flur sehr willkommen.

Emmaus Und wie halten Sie es mit den Engeln?

Schmitter Ich trage einen kleinen Engel bei mir, der mich begleitet, in guten und in traurigen Zeiten. Übrigens sehe ich oft auch auf den Nachtschimmel Engel, als Karte oder ein Engelbuch, ein kleiner Bronzeengel oder als Anhänger. Eine Patientin erklärte mir vor kurzem: „Mit der Maria hab' ich es nicht so, bin auch evangelisch, aber mein Schutzengel begleitet mich“.

Viele Dank für das offene Gespräch.

Dorothea Arenz-Drescher für Emmaus

KURZ DAZWISCHEN GESAGT

Liebe Leserinnen und Leser,

Fürchtet euch nicht! So sprachen die Engel zu den Hirten von Bethlehem, als sie Unglaubliches wahrnahmen: überirdisches Licht und himmlische Klänge. Engel gehören zu Weihnachten wie der Christbaum und die Krippe. Sie sind nicht vordergründige Dekoration, sondern Botschafter des Allmächtigen. Fürchte dich nicht! So sprach schon Gott zum alt gewordenen Abraham, als dieser heimat- und kinderlos über sein Leben grübelte. Fürchtet euch nicht! So lässt es Gott durch den Propheten Jesaja seinem Volk Israel sagen, als dieses scheinbar vergessen in der Verbannung in Babylon saß. Fürchte dich nicht! So sprach auch der Engel zu Maria, als sie vom höchstpersönlichen Eintritt Gottes in ihr Leben erfuhr. Fürchte dich nicht! So sprach Jesus zu einem verzweifelten Vater, den die Todesnachricht von seiner Tochter ereilte. Fürchtet euch nicht! So sprach Jesus zu seinen angstvollen Jüngern, als sie sich im tosenden See Genezareth verloren glaubten. Fürchtet euch nicht! So sprach der Engel zu den todtraurigen Frauen am Ostertag, als sie den gekreuzigten Jesus bei den Toten suchten.

Der Gott der Bibel ist ein Gott, der schier Unglaubliches wahr werden lässt. Er trifft Menschen unerwartet und unvorbereitet, Menschen im Unglück und in Todesangst. Sein Wort gilt allen, den Mächtigen und Reichen genauso wie den Ohnmächtigen und den

Armen. Sein Wort richtet den Blick auf das von Gott geschaffene Leben. An Weihnachten kommt der große Gott den Menschen zum Greifen nah und ist doch genau darin so unbegreiflich. „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Gott will nicht zum Fürchten sein. Er will durch dieses kleine Jesuskind neues Vertrauen schaffen: Habt keine Angst! Alles was ich für Euch sein will, liegt in der Krippe bloß. Gott kommt so anders zur Welt, als Menschen es sich je vorstellen konnten; und wo Gott zum Vorschein kommt, wird alles ganz anders, als man es sich gedacht oder eben befürchtet hat. Die Antwort auf diese Botschaft der Engel geben die himmlischen Chöre vor: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Gott die Ehre zu geben und seinen Frieden zu teilen mit allen Menschenkindern – das ist Weihnachten.



Christoph Reichenbacher



DIE ENGEL DER BIBEL UND IHRE ENTFERNTEN VERWANDTEN

EINE TABELLE

- Jeden Morgen eine neue Engelsbotschaft auf engelmagazin.de;
- Engelstarotkarten, die man sich vom Fachmann legen lassen kann;
- Namenslisten von Engeln mit Angabe ihres Aufgabenbereichs;
- ein spezielles Engelsgebet, das die Glaubenskongregation für den Gebrauch im Engelwerk abgesegnet hat: Manche stehen in regem Kontakt mit Engeln und haben ihnen einen festen Platz in ihrem Weltbild zugewiesen.

Und die Bibel, auf die sich manche von ihnen berufen: Weiß sie wirklich so genau Bescheid über die Engel?

Wir stellen die Eigenheiten der biblischen Engel und ihrer entfernten Verwandten gegenüber.

Inga Empt, Sebastian Degkwitz

Literaturtipps

Zu den biblischen Engeln ist immer noch gut lesbar (und im Buchhandel erhältlich): Claus Westermann, Gottes Engel brauchen keine Flügel, Kreuz Verlag Stuttgart 1978.



Thema	Esoterische Engel	Engel der Bibel
Aussehen	Oft weiß oder lichthaft: „Da sah ich sie: Eine Gestalt, die vor meinem Bett stand, umhüllt von sonnengelben Lichtstrahlen die aus ihr herauszukommen schienen...“ (04.09.2011 auf www.esoterikforum.at)	Immer wieder am weißen Gewand erkennbar (Mk 16,5), doch dann sehen sie nur aus „wie“ (der Blitz, das Licht ... – Mt 28,3), und sind wieder ein anderes Mal alltäglich gekleidet, weshalb sie erst im Nachhinein erkannt werden (Ri 6,22). Oft wird ihr Aussehen nicht beschrieben, weil es darauf nicht ankommt.
Namen	Aduachiel, Barnabel, Caracasa, Dimurga, Emiliel, Furfur, Gagiell, Hadraniel, Israel, Joel (hilft beim Einschlafen), Kofan, Levum, Megiddon, Nathanael ..	„Warum fragst du mich nach meinem Namen? Er ist wunderbar!“ (Ri 13,18.) „Warum fragst du, wie ich heiße?“ Und er segnete ihn. (Gen 32,30.)
Zuständigkeit	Sie sind persönlicher, zum Teil namentlich bekannter Schutzengel; sie liefern liebevolle himmlische Energie; muntern auf für den Tag, bringen Glück und weisen den Weg.	Sie sind dazu da, eine Botschaft Gottes zu überbringen; bieten unmerklich Schutz und Geleit – und manchmal stellen sie sich mit dem Schwert in den Weg, damit Menschen nicht in Gottes heiligen Bereich vordringen.
Gebrauchsanweisung	Klicken Sie auf den Engel und die Engelsbotschaft des Tages, ganz einfach unter: www.engelmagazin.de ; Legen Sie die Engelskarten in Form eines keltischen Kreuzes! – Finden Sie den Namen Ihres Schutzengels heraus und nehmen Sie mit ihm Kontakt auf!	Die biblischen Engel kann man zu nichts gebrauchen. Sie kommen unerwartet. Sie kommen und gehen, wann Gott es will.
Biologische Gattung	Wesen aus Licht, körperlos und rein geistig, Geschlecht undefinierbar bis variabel, Bewohner einer jenseitigen, andersartigen Welt	Vielleicht Männer – oder doch Gott selbst (Gen 32)?, manchmal ein tierähnliches Wesen mit Flügeln (Jes 6). Biologisch sind die Engel nicht zu bestimmen und einzuordnen. Denn sie existieren nicht für sich. Engel sind – und zwar immer im Dienst.
Kosten	Von 1 Euro (Schutzengel in Tüte mit Spruch, www.annastore.de) über 4,30 Euro (Engel-Magazin am Kiosk). Oder lassen Sie sich per Fernstudium zum Engels-Medium ausbilden. 199 Euro für 10 Lektionen. Informationen und Anmeldung unter www.body-soul-centrum.de	Die Kosten eines biblischen Engels sind nicht kalkulierbar. Sein Kommen ist gratis. Aber seiner Botschaft zu folgen kostet vollen Einsatz. Ohne Rückgaberecht der Botschaft.

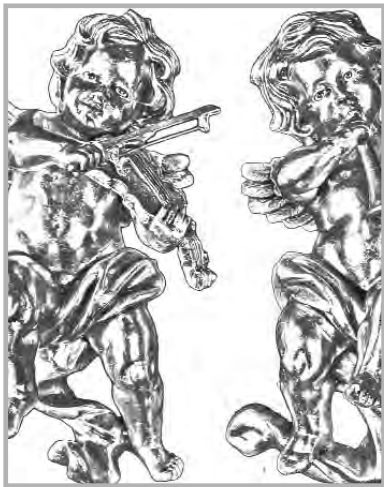


ÜBERIRDISCHE KLÄNGE ENGELSMUSIK

Wenn Engel und Musik zusammenkommen, werden die Klänge überirdisch. Viele Komponisten haben sich von den Engeln zu solchen Klängen inspirieren lassen. Drei Beispiele stelle ich Ihnen vor.

Was haben die drei Komponisten von Engelsmusik gemeinsam? Eine Überzeugung: Was man nicht sehen, sagen oder tun kann, das kann man jedenfalls hören. Darin erweisen sich alle drei als Künstler, die mit dem Geist der Bibel vertraut waren.

Sebastian Degkwitz



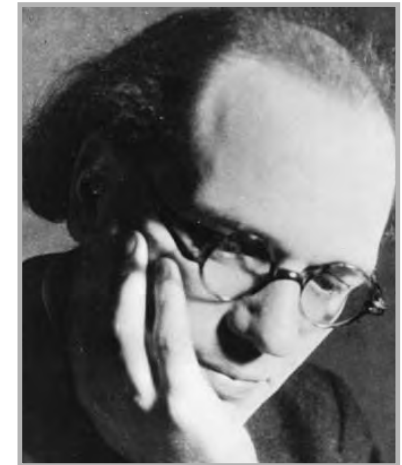
Zwei Hinweise: Alle Stücke sind auf CD erhältlich und im Internet auf youtube anzuhören. Fakten und Zitate habe ich den booklets meiner CDs entnommen.



Biblische Schutzengelsmusik hören wir von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**. Seine Motette „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ stammt aus dem Oratorium „Elias“ von 1846. Bevor sich der Prophet Elia auf den Weg macht, für Israels Gott gegen Baal aufzutreten, bekommt er die Verse aus Psalm 91,11-12 zugesprochen – oder besser von einem Doppelquartett gesungen. Die Motette setzt in höchster Höhe ein, im himmlischen Thronsaal, wo Gott seinen Engeln befiehlt, Elia zu behüten. Und dann entfaltet Mendelssohns Musik den Trost, den Gottes Engel auf die Erde bringen. „Dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, ... dass sie dich auf den Händen tragen“: Mit diesen Worten und der gefühlvollen Musik dazu soll der Prophet besänftigt und beruhigt werden. Die Sänger werden unmerklich zu den Schutzengeln des Hörers. Wer ihnen zuhört, von dem fallen Angst und Hitze ab.



Arnold Schönberg vertont 1907 – noch spätromantisch – das Gedicht „Friede auf Erden“ von C.F. Meyer zu einer Motette für Chor a capella. Die Gedichtvorlage spricht von der Sehnsucht nach dem von den Engeln beschworenen Frieden. Möge es doch einst eine Generation geben, die die Ankündigung der Engel verwirklicht! Schönberg komponiert aufwühlende, dramatische, pathetische Musik dazu. Sie wird kontrastiert und zugleich vorangetrieben von dem „Friede, Friede auf der Erde“ der Engel, auf das die Musik mehrfach zuläuft. Und diese Partien der Engel sind – himmlisch: betörend und beschwörend; von anderswoher und Sehnsucht weckend. Schönberg lässt sie als noch unerreichtes Ideal erklingen. Doch die Musik bahnt bereits das Gefühl dieses Friedens an. Sie wird zur erfahrbaren Gestalt des noch unwirklichen Friedens. Und die Engel sind die Inspiratoren dieser Friedensmusik auf der Schwelle zwischen Himmel und Erde.



Eine außergewöhnliche Engelsmusik bietet der französische Komponist **Olivier Messiaen**. Sein „Quartett auf das Ende der Zeit“ hat er mit drei weiteren Musikern 1941 in einem deutschen Kriegsgefangenenlager uraufgeführt. „Nie hatte ich ein aufmerksameres Publikum“, hat er später bekannt. Das Stück für Klavier, Violine, Cello und Klarinette vertont eine Vision aus der Apokalypse (Offb 10,1-7). Der Seher Johannes schildert dort einen Engel, der am Ende aller Tage vom Himmel kommt und das Ende der Zeit ankündigt. Messiaen portraitiert diesen Engel musikalisch. Er hatte die Gabe, Farben nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören. So inspiriert ihn die Schilderung des Engels dazu, nach den Harmonien des Himmels zu suchen. Er findet Klang-Farben von überirdischer Schönheit. Die Zeit bleibt stehen und macht Platz dem ewigen Frieden. Die Musik wird zur staunenden und genießenden Anbetung.





GOTTESDIENSTE

Mi	30.11.	20.00	Harfenmusik im Advent	Reichenbacher
Sa	3.12.	16.30	Gottesdienst im Altenheim	Reichenbacher
		19.00	Gottesdienst im Krankenhaus für Naturheilweisen	Schulz

2. ADVENT

So	4.12.	9.45	Beichte in der Sakristei	
		10.00	Gottesdienst	Degkwitz
Mi	7.12.	20.00	Harfenmusik im Advent	Degkwitz
Sa	10.12.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Hüfner
		20.00	Orgelmeditation mit Texten bei Kerzenlicht	

3. ADVENT

So	11.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	Reichenbacher
Mi	14.12.	20.00	Harfenmusik im Advent	Reichenbacher
Sa	17.12.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth

4. ADVENT

So	18.12.	10.00	Gottesdienst	Degkwitz
Mi	21.12.	20.00	Harfenmusik im Advent	Degkwitz



HEILIGER ABEND

Sa	24.12.	15.00	Ökum. Hl. Abendgottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth/Mahr
		15.00	Minigottesdienst (für Familien und Vorschulkinder)	Degkwitz
		16.00	Familien-Weihnachtsfeier mit Krippenspiel des Kinderchores	Reichenbacher
		17.30	Christvesper	Degkwitz
		23.00	Christmette mit dem Münchner Konzertchor	Reichenbacher

1. WEIHNACHTSFEIERTAG

So	25.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Degkwitz
		16.30	Gottesdienst im Altenheim	Reichenbacher

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

So	26.12.	10.00	Gottesdienst in der Lutherkirche	
----	--------	-------	----------------------------------	--

SILVESTER

Sa	31.12.	15.00	Gottesdienst zum Altjahresabend in d.Krankenhauskapelle	Roth
		17.00	Altjahresgottesdienst mit Abendmahl	Reichenbacher.
		23.15	Orgelmeditation zur Jahreswende bei Kerzenlicht	

NEUJAHR

So	1.1.	9.45	Beichte in der Sakristei	
		10.00	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl	Reichenbacher

EPIPHANIAS

Fr	6.1.	17.00	Waldweihnacht im Perlacher Forst	
Sa	7.1.	16.30	Gottesdienst im Altenheim	Reichenbacher
		19.00	Gottesdienst im Krankenhaus für Naturheilweisen	Hüfner

1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

So	8.1.	10.00	Gottesdienst	Degkwitz
Sa	14.1.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth
		20.00	Orgelmeditation mit Texten bei Kerzenlicht	

2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

So	15.1.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	Reichenbacher
Sa	21.1.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Hüfner

3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

So	22.1.	10.00	Gottesdienst	Degkwitz
Sa	28.1.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

So	29.1.	10.00	Gottesdienst, anschl. Eine-Welt-Verkauf	Reichenbacher
		11.15	Minigottesdienst	Degkwitz
		20.00	Taizégebet	Degkwitz
Sa	4.2.	16.30	Gottesdienst im Altenheim	Reichenbacher
		19.00	Gottesdienst Krankenhaus für Naturheilweisen	Reichenbacher

SEPTUAGESIMAE

So	5.2.	9.45	Beichte in der Sakristei	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst zur Taiferinnerung (bitte Taufkerzen mitbringen!)	Reichenbacher
Sa	11.2.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Hüfner
		20.00	Orgelmeditation mit Texten bei Kerzenlicht	

SEXAGESIMAE

So	12.2.	10.00	Gottesdienst	Degkwitz
Sa	18.2.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth

ESTOMIHI

So	19.2.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	Degkwitz
Sa	25.2.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Schulz

INVOKAVIT

So	26.2.	10.00	Gottesdienst, anschl.: Eine-Welt-Verkauf	Reichenbacher
		11.15	Minigottesdienst	Degkwitz
		20.00	Taizégebet	Degkwitz
Fr	2.3.	18.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in Hl. Familie	
Sa	3.3.	16.30	Gottesdienst im Altenheim	Reichenbacher
		19.00	Gottesdienst im Krankenhaus für Naturheilweisen	Hüfner

REMINSIZERE

So	4.3.	9.45	Beichte in der Sakristei	
		10.00	Gottesdienst mit Abendmahl gleichzeitig Kindergottesdienst	Reichenbacher
Sa	10.3.	19.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle	Roth.
		20.00	Orgelmeditation mit Texten bei Kerzenlicht	

OKULI

So	11.3.	10.00	Gottesdienst	Degkwitz
----	-------	-------	--------------	----------



Der Reiz Was reizt euch an dieser Tätigkeit?
Am meisten Spaß macht es zu sehen, wie die Kinder Vertrauen zu einem fassen, mit welchem Eifer gebastelt, gespielt und Neues ausgedacht wird oder wie stolz sie den selbstgebastelten Kastanienkranz herzeigen, damit man ihn bewundern kann.
Mich reizt an dieser Tätigkeit vor allem die Arbeit mit Kindern. Ich finde, Kinder sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und deswegen sollte man sich auch Zeit für sie nehmen.

DAS TURMSPATZEN-TEAM



Isabella Klauser und Antonia Walzer

Die Begeisterung Warum macht ihr das?
Was macht am meisten Spaß?
Es ist schön, wenn man selbst wieder mal ein bisschen kindischer sein kann, ja sogar sein muss, weil es natürlich viel lustiger ist, wenn auch die Betreuerinnen bei „Mein rechter, rechter Platz ist leer“ als Schlange über den Boden kriechen. Ich mache das, da ich es jedes Mal toll finde zu sehen, wie sich die Kinder freuen, wenn wir uns treffen und uns mit ihnen beschäftigen. Es ist schön, irgendwie ein Teil von ihrem Leben zu sein und ihnen auch mal helfen zu können.

Ich habe beispielsweise gelernt, dass verschiedene Leute verschiedene Schmerzgrenzen haben, was die Lautstärke und das Herumtoben der Kinder angeht, und dass wir als Team unsere unterschiedlichen Ansichten unter einen Hut bringen müssen. Von den Kindern kann man sehr viel lernen, z.B. habe ich viel über Geduld gelernt. Da ich ein eher ungeduldiger und unruhiger Mensch bin, habe ich gelernt, mir Zeit zu nehmen und ruhiger mit Problemen umzugehen.

Das Problem ist eindeutig, dass wir Betreuerinnen zu wenig Arme und Beine haben und leider nicht alles gleichzeitig machen können. (Das ist zum Beispiel die Schwierigkeit, wenn wir einen Sitzkreis machen und alle zehn gleichzeitig auf dem Schoß der „Großen“ sitzen möchten... Oder wenn jeder gleichzeitig von seinen Erlebnissen der Ferien erzählen möchte, während wir gerade die Bastelarbeit erklären wollen...)
Manchmal gibt es Schwierigkeiten wegen unruhiger Kinder oder beim Lösen von schwierigen Situationen, aber genau das macht auch den Reiz unserer Arbeit aus.

Besonders schön ist es, wenn du von einem der kleinen Mädchen völlig überraschend ein „Ich hab dich lieb, Isabella“ hörst, während es eine Minute vorher noch wild über den Laurinplatz gefetzt ist. Die kleinen „Spatzen“ sagen und tun einfach immer genau das, was sie gerade denken, das ist – finde ich – mit das Faszinierendste an Kindern.
Am schönsten sind die Erlebnisse, bei denen man merkt, dass den Kindern unsere Treffen wichtig sind und auch mal selber in das Geschehen eingreifen.

Ich könnte es mir eigentlich gut vorstellen, später einmal Grundschullehrerin zu werden, weil ich es toll finde, mit wie viel Begeisterung die Kinder dann noch in die Schule gehen und das, was man ihnen beibringt, in sich aufsaugen. Mein Traum ist auch, mal mit den Turmspatzen größere Aktionen machen zu können.

Wir würden uns noch über weitere Kinder im Alter von 8 bis 9 Jahren freuen. Aber vor allem würden wir uns über ein paar Jungs freuen, die neuen Wind in unsere Gruppe bringen.

Der Lerneffekt Was habt ihr dabei gelernt?

Die Schwierigkeit Was macht eure Arbeit schwierig?

Ein schönes Erlebnis Erzählt, wann es euch besonders gut geht mit eurer Tätigkeit: Was passiert da gerade?

Der Traum Wovon träumt ihr?

Die Stellenausschreibung Wir suchen euch. Wir brauchen euch. Kann man euch buchen?

Orgelmeditationen mit Texten bei Kerzenlicht in Emmaus

Themenreihe 2011: Worte aus dem Johannesevangelium

■ Samstag, 10. Dezember – 20 Uhr

„Ich bin das Licht der Welt“ 8,12

Orgel: Armin Becker

Lesungen: Wilfried Knappik

■ Silvester, 31. Dezember – 23.15 Uhr

„Ich bin der Weg“ 14,6

Orgel: Otto J. Bertele

Lesungen: Waltraut von Lamezan

Die neue Themenreihe 2012:

Die Bergpredigt Jesu nach Matthäus

■ Samstag, 14. Januar – 20 Uhr

„Suchet, so werdet ihr finden“ 7,7

Orgel: Dr. Matthais Gerstner

Lesungen: Ursel Vogt

■ Samstag, 11. Februar – 20 Uhr

„Liebet eure Feinde“ 5,44

Orgel: Herbert Ruprecht

Lesungen: Waltraut von Lamezan

■ Samstag, 10. März – 20 Uhr

„Selig, die Leid tragen“ 5,4

Orgel: Dr. Leopold Wittmann

Lesungen: Ursel Vogt

Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen!

Festliches Neujahrskonzert

Am Sonntag, 8.1.2012 um 17 Uhr findet in der Emmauskirche ein festliches Neujahrskonzert für **Trompete und Orgel** mit Werken von Telemann, Händel, Bach, Rutter u.a. statt.

Josef Kronwittner Trompete

Ruth Kornder Orgel

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

BLUE HARMONISTS „Konzert 2012“

Auch dieses Jahr dürfen Sie sich wieder auf einen Auftritt der BLUE HARMONISTS freuen. Wie immer erwartet Sie ein vergnüglicher, kurzweiliger Abend, denn dieses Ensemble serviert seine Songs nach der Devise „Das Auge hört mit“.

Christian Heimerl Tenor

Jörg Rehm Tenor

Klaus Buchstab Bariton

Ernst Hagerer Bass

Frank Zeitler Bass

Ruth Kornder Klavier

Emmauskirche Harlaching

Sonntag, 05. Feb. 2012 um 17.00 Uhr

Karten zu 15 Euro

BESUCHE AUS TANSANIA

Seit vor über 20 Jahren Pfarrer Helbig und seine Frau sich auf den Weg nach Tansania machten, um am Bonde la Ruvu den Menschen (nicht nur) das Evangelium nahe zu bringen, gibt es unsere Tansania-Gruppe. Einige von uns waren verschiedene Male dort zu Besuch, es wurden Freundschaften geschlossen. Besondere Freundschaften mit Menschen, die für den Erhalt dessen Sorge tragen, was über so viele Jahre entstanden ist. So entstand der Wunsch, diese Freunde zu uns nach Emmaus einzuladen. Auf eine private Einladung hin kamen im Juli Pfarrer Edward Kiseven und der Evangelist Isaya Koonya für zwei Wochen. Nach einer aufregenden Reise kamen sie glücklich aber erschöpft in München an. Überwältigt von den vielen Eindrücken wurden sie von Ehepaar Kaboth herzlich in Empfang genommen.

Bei einem Gemeindeabend mit vielen interessierten Gemeindegliedern und den Pfarrern Reichenbacher und Degkwitz wurden die beiden herzlich aufgenommen. Nach diesem schönen Auftakt waren viele Unternehmungen geplant: ein Besuch bei Pfarrer Roth in der Seelsorge am Harlachinger Klinikum und dem Altenheim an der Tauerstraße, ein Grillabend im Heim eines unserer Mitglieder, ein Besuch im Religionsunterricht einer Klasse von Vikarin Pursche an der Rotbuchenschule. Auch außerhalb der Gemeinde waren Aktivitäten angesagt: ein Besuch auf dem Stollhof mit Eindrücken über bayerische Landwirtschaft und in St. Ottilien über klösterliches Leben. Ein großartiges Erlebnis für unsere Gäste war auch der Besuch bei Familie Kileo in Kaufbeuren. Pfarrer Kileo ist berufen als tansanischer Austauschpfarrer in der dortigen evangelischen Gemeinde. Am 17. Juli, zum Ende ihres Aufenthaltes, feierten wir dann in der Emmauskirche unseren alljährlichen Partnerschaftsgottesdienst.

Schon oft hatten wir afrikanische Gäste mit dabei, aber diesmal war es ein absoluter Höhepunkt.

Die gemeinsamen Erlebnisse haben unsere gegenseitige Verbundenheit neu gestärkt. Allen Beteiligten hat es Freude gebracht miteinander zu reden, zu beten, zu singen, zu feiern und zusammenzufinden.

...und noch ein Besuch

Am Sonntagnachmittag, den 18. September, hatten wir Besuch vom neuen Bischof der Pare Diözese, Charles Mjema und Vizebischof Timothy Msangi. Sie besuchten zusammen mit Pfarrer Scheckenbach von der Mission Eine-Welt Neuendettelsau, unser Arbeitskreistreffen. Die beiden waren von ihrer Partnergemeinde in Mecklenburg/Vorpommern eingeladen worden und berichteten uns kurz von ihren Besuchen in den historischen Lutherstädten und einem Besuch in Weilheim. Der Arbeitskreis konnte bei diesem Treffen wichtige anstehende Fragen, wie z.B. zur Partnerschaft, zum Unterhalt und der weiteren Finanzierung der Dispensary und der Gemeindefinanzierung ansprechen. Zuständig für uns ist der Vizebischof. Die Kontakte sollen regelmäßig über Email und Telefon in englischer Sprache erfolgen. Der Bischof will eine Strukturveränderung zu Gunsten der Dispensary bis Ende dieses Jahres durchsetzen. Es war ein gutes Miteinander und alle Teilnehmer waren zufrieden, dass wir die Möglichkeit des Kennenlernens hatten. Pfarrer Reichenbacher verabschiedete die Gäste mit Dank für die Offenheit des Gesprächs und dem Wunsch, dass neue Strukturen ihre Früchte tragen werden.

G. Bäuerlein,
für den Tansania-Partnerschaftskreis



Blue Harmonists



Männer und Frauen, Jugendliche und Erwachsene haben zusammengearbeitet, viele Harlachinger haben uns Sachen geschenkt und dann kamen etwa 2.000 Kunden: Als neues Rekordergebnis können rund 30.000 Euro verteilt werden.



An den drei Nachmittagen der Kinderbibelwoche wurden den Kindern Geschichten des Propheten Elia vorgespielt. In den Gruppen unterhielten sich Jugendliche aus dem Team mit den Kindern über die Geschichten, bemalten Tassen, erlebten gemeinsam die Stille, suchten Flaschenpost, tobten auf dem Laurinplatz und aßen viele Kekse.



Der Seniorenkreis unter Frau Probts Leitung besuchte im Oktober Kloster Scheyern bei Pfaffenhofen und die Firma Hipp, älteste Lebzelterei und Wachszieherei in Bayern.



EIN STARKER JAHRGANG!

Insgesamt 47 Jugendliche haben sich zum Konfirmandenunterricht angemeldet.

Davon treffen sich 23 Jugendliche an einem Samstag im Monat mit Pfarrer Degkwitz:



Hinten von links: Paula Roßmüller, Leoni Posern, Teresa Finsterwald, Leonie Schmidt, Johanna Gottschling, Cornelius Schwab, Nicholas Kuhmann, Luca Gis.

Mittlere Reihe von links: Louisa Sahlberg, Celina Werkmeister, Johanna Holzemer, Emma Richert, Hannah Scheller, Clara Mittlmeier, Benjamin Stumpf.

Vorne von links: Elisa Schroll, Marietheresa Schierwater, Jaya Mirani, Catherina Fröschle, Helene Bayer, Valentin Rößner, Maximilian Finsterwald (auf dem Bild fehlt Darius Schulz).

Die 24 Jugendlichen, die sich wöchentlich am Dienstagnachmittag mit Pfarrer Reichenbacher treffen:



Von links oben nach rechts unten: Benjamin Beyer, Celina Ernst, Chiara Woebcken, Christopher Held, Fido Ambissa, Hela Ambissa, Isabel Wegner, Jan Meyne, Kristina Klein, Laura Berchtold, Leonard Magath, Leopold Bockmaier, Leopold Zehl, Lisa Trischberger, Niklas Fischer, Nikolas Brühmüller, Paula Blumenröder, Sarah Hamm, Sebastian Keinath, Sebastian Pirkel, Sebastian Strunk, Sylvester Blank, Tobias Strunk, Valentin Schäfer.

DANK UND BITTE

Herzlich danken wir für die Spenden für die Arbeit der Ökumenischen Sozialstation Giesing-Harlaching, die wir im letzten Gemeindebrief erbeten haben. Insgesamt kamen rund 1.100 Euro zusammen. Wie immer bitten wir in der diesjährigen Weihnachtsausgabe um Ihre Weihnachtsgabe für die Aktion Brot für die Welt und für unsere eigene Gemeindearbeit. Die diesjährige Aktion von Brot für die Welt steht unter dem Motto „Land zum Leben, Grund zur Hoffnung“. Damit nimmt die diesjährige Aktion das Thema auf, dass zunehmend große Lebensmittelkonzerne bestes Land in Afrika und Südamerika aufkaufen und damit die angestammte Bevölkerung vertreiben.

Daneben bitten wir Sie immer auch um Ihre Gabe für unsere eigene Gemeinde. Auf die Kirchengemeinden werden weiterhin zusätzliche finanzielle Belastungen zukommen. Neben der Mitverantwortung für die Personalkosten müssen die Kirchengemeinden mittlerweile durchschnittlich zwei Drittel der Kosten für den Unterhalt von Kirchen, Gemeindezentren und Pfarrhäusern tragen. Daneben sind es natürlich die ganz normalen Betriebskosten von Heizung und Strom, Gemeindebrief, Einrichtungsgegenstände usw.

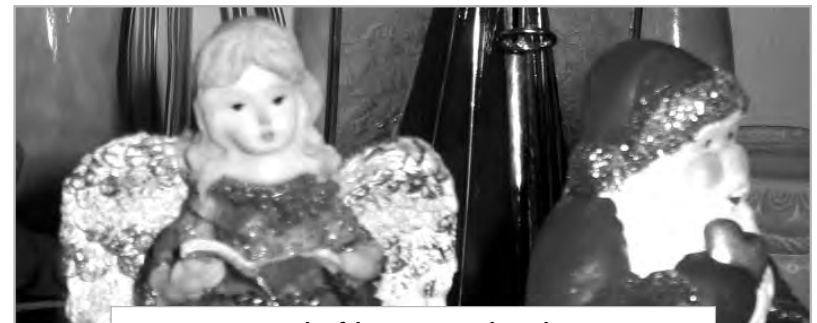
Wir freuen uns, dass viele Gemeindeglieder kräftig mithelfen, damit wir diese Aufgaben weiterhin gut schultern können. Wir sehen darin auch einen tatkräftigen Ausdruck der Verbundenheit mit der Kirchengemeinde. Es zeigt, dass vielen die Emmauskirche wichtig ist.

Das Pfarramt kann Spenden für Brot für die Welt als gemeinnützig begünstigten Zweck bestätigen. Wenn Sie diese und andere Spenden von der Steuer absetzen wollen, brauchen Sie nicht mehr zwischen gemeinnützig und mildtätig zu unterscheiden. Alle Spenden werden bis zu zwanzig Prozent des zu versteuernden Jahreseinkommens anerkannt.

Da viele Gemeindeglieder an Weihnachten neben Brot für die Welt auch der Emmauskirche eine Spende zukommen lassen wollen, haben wir beide Spendenzwecke aufgeführt. Bitte kreuzen Sie an, wenn Sie Ihre Spende aufteilen wollen bzw. nur einem Zweck zukommen lassen möchten. Sollte nichts angekreuzt sein, werden wir den gespendeten Betrag je zur Hälfte für Brot für die Welt und für unsere Kirchengemeinde verwenden.

Für alle Gaben sage ich Ihnen herzlich Dank. Möge Gott Gebende und Gaben segnen.

Ihr Pfarrer Christoph Reichenbacher



Engel auf dem Emmaus-Jahrmarkt

10+ Das Programm für Kinder zwischen Grundschule und Konfirmation

programm.in.emmaus

Hallo Ihr Großen! Wir laden euch ganz herzlich ein zum Adventsbasteln am Samstag, 3. Dezember, ab 10 Uhr. Am Freitag, den 16. Dezember, gibt es endlich wieder einen Kinoabend im Gemeindesaal, Beginn 19.30 Uhr. Das Programm für das neue Jahr findet ihr Anfang 2012 in euren Briefkästen oder im Vorraum der Kirche. Wir freuen uns auf Euch.

Kontakt Monika Klausner, Tel 64 88 57, Nicole Foltin, Tel 17 83 759, Wolfgang Fischer Tel 64 20 84 07

Einmal Harlaching – Weltall und zurück

Eine Reise durch unser Sonnensystem, zu den Planeten, anderen Sternen und Galaxien

Im **Vortragsteil** (1. Abend, **9. März, 20 Uhr in der Emmauskirche**) lernen Sie unser Sonnensystem, Sterne unserer Milchstraße und andere Galaxien auf verständliche Weise kennen und werden vertraut mit den Grundlagen der Astronomie.

Beim **Beobachtungstreffen** (2. Abend, **10. März, 20 Uhr**) betrachten wir Planeten, Sterne und Sternhaufen durch ein Amateuerteleskop und entdecken die Märzsternbilder.

Treffpunkt Waldeingang Kreuzung Jollystraße/Am Perlacher Forst. **Teilnahmegebühr** 5 Euro. **Referent** Marco Sproviero

Neue Kindergruppe für Erstklässler

Pfarrer Degkwitz, Eléne Denk und Fabia Sauter werden im Januar eine neue Kindergruppe für Erstklässler starten. Näheres wird über Flugblätter in der Rotbuchenschule, in der Vorkirche und im Gemeindesaalfoyer bekannt gemacht werden.

Gisela Helbig: Aufbruch Maasai – Meine Jahre unter dem Steppenvolk

Vorstellung des Buches durch die Autorin am Dienstag, 6. Dezember, um 19 Uhr, im Gemeindesaal

Dazu braucht man Mut!

Mit über 50 Jahren die bisherige Wohnung, die Pfarrstelle in München-Harlaching aufgeben, um sich von Mission Eine Welt zu den Maasai nach Tansania senden zu lassen. Gisela und Dieter Helbig haben ihre Koffer gepackt, die Möbel untergestellt und sich auf das Wagnis eingelassen; denn die Maasai, wie alle Völker in Tansania, befinden sich in einem großen kulturellen und wirtschaftlichen Umbruch. Es ist eine Herausforderung, sich dem zu stellen. Gisela Helbig erzählt anschaulich, wie es ihr und ihrem Mann ergangen ist, wie sie manches in Frage stellte, aber auch selbst in Frage gestellt wurde, wie sie sich und ihren Mann neu erlebte. Die Kultur der Menschen in Tansania, die andere Mentalität, die fremden Sprachen. Wie schafften sie es, den Menschen Partner auf dem Weg in die Moderne zu werden, ohne ihnen etwas aufzudrängen?

Offene Tanzabende

Wir spielen die Musik und laden alle tanzfreudigen Paare dazu ein, mit uns zusammen zu tanzen. Der Abend ist offen für alle, die ihr Können in Standardtänzen wieder einmal auffrischen wollen.

Termine Dienstag: 17. Januar und 7. Februar, jeweils von 20 bis 22 Uhr im Gemeindesaal

Ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen

Vom 18.-25. Januar 2012 treffen sich Christen weltweit zu ökumenischen Gebeten und Gottesdiensten. Wir in Harlaching wollen mit unseren katholischen Nachbargemeinden einen ökumenischen Gottesdienst am **Sonntag, 22. Jan., 18 Uhr in der Emmauskirche** feiern.

Herzliche Einladung zur Waldweihnacht 2012

Wir treffen uns am **6. Januar um 17.00 Uhr** am Giesinger Waldhaus, Säbener Platz.

Musikalisch werden wir begleitet vom Posaunenchor der Gustav-Adolf-Kirche aus München-Ramersdorf.

Gemeinsam gehen wir zur 16er-Wiese, wo wir miteinander Gottesdienst feiern. Der Fußweg dauert etwa 20 Minuten.

Das braucht es zum Feiern und Wohlfühlen: warme wetterfeste Kleidung, geschlossene Laternen oder Taschenlampen (bitte kein offenes Feuer wegen der Brandgefahr), bei Schnee gerne einen Schlitten und für Hinterher: Plätzchen, Glühwein, Kinderpunsch zum Teilen, Becher.

Veranstalter Evang.-Luth. Pfarramt Philippskirche, Chiemgastr. 7, 81549 München; Pfarrer Michael Trimborn

Wie kann Gott das zulassen?

Eine Gesprächsreihe jeden Mittwoch im März

Die Katastrophenkette in Japan hat viele erschüttert, auch im Glauben. Leid von unfassbarem Ausmaß ist über viele Menschen gekommen: Wie kann ein gütiger Gott das zulassen? Auf der Familienfreizeit im Sommer haben die Eltern sich bereits mit dieser Frage befasst. Aber es gibt noch weitere Texte aus der Bibel, von Theologen und Philosophen, denen hilfreiche Gedanken zu entnehmen wären. In der Passionszeit laden wir die ganze Gemeinde zu vier Abendgesprächen ein:

Termine 7., 14., 21. und 28. März, jeweils um 20 Uhr im Clubraum

Referenten Pfarrer Reichenbacher und Pfarrer Degkwitz

Exerzitien im Alltag. Das Leben ins Gebet nehmen

Zum 13. Mal finden in der kommenden Fastenzeit die „Exerzitien im Alltag“ statt.

Termine immer Dienstag: 28. Febr., 6., 13., 20. und 27. März 2012, jeweils 19.30 bis 21 Uhr, im Gemeindesaal. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Exerzitienbegleiterinnen Anette Pusch und Johanna Degkwitz.

Kontakt und Anmeldung Tel 64 82 94, anette.pusch@mnet-mail.de

Kinderbibeltag vor Ostern

Am **Samstag, 24. März**, lädt Pfarrer Degkwitz mit einem Team aus Jugendlichen alle Grundschul Kinder zum **Kinderbibeltag** ein. Von **10 bis 15 Uhr** werden wir ein biblisches Rollenspiel sehen, spielen und singen, basteln und einen Imbiss zu uns nehmen. Flugblätter werden über die Rotbuchenschule verteilt, in der Vorkirche und im Foyer zum Gemeindesaal ausgelegt. Übrigens: Sie können Ihr Kind auch formlos anmelden, per Mail oder Fax unter Angabe des Vor- und Nachnamens, der Klasse und der Telefonnummer.

Offener Frauentreff

Zeitgenössische Betrachtung von Frauen in der Bibel

Mit Liedern und meditativem Lesen eines Bibeltexes erfahren wir mehr über die Königin Ester aus dem Alten Testament und spannen dabei den Bogen zu uns und heute. Maria Bertele und Sylvia Beer gestalten die Einführung und freuen sich über viele interessierte Teilnehmerinnen. Als Einstimmung verwöhnen wir uns mit einem kleinen gemeinsamen Essen und freuen uns, wenn alle eine Kleinigkeit dazu beitragen.

Termin 20. Januar, 20 – 22 Uhr

Kontakt Sylvia Beer, Tel 64 24 19 47

Taufen



Cara Ulrichs
 Amanda Gosny
 Moritz Gailing
 Julius Kühn
 Maximilian Hafner
 Ferdinand Scherer
 Lea Sander-Christmann
 Ludo Binz
 Carola und Oliver Gramüller
 Jannik Löscher
 Matti Welz
 David Weber
 Tim Bantleon
 Carla Schömig
 Tara Warlimont

Trauungen



Mario und Christina Meyer
 Gerald Neumann und Dagmar
 Neumann-Seifert
 Jan Hesselmann und Susanne
 Adelhelm
 Otmar Schömig und Eva Dropmann

Bestattungen



Günter Müller	82
Margot Adlkirchner	77
Robert Drexler	79
Lieselotte Blumhagen	96
Eberhard Lethgau	84
Elke Walk-Rotter	72
Wiltrud Spatz	80
Günter Daniel	87
Renate Niemeyer-Furchner	81

Stand 31.10.2011

Jahreslosung 2012

*"Jesus Christus spricht:
 Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig."
 2. Korinther 12,9*

Gruppen

UND KREISE

LITERATURKREIS

Miteinander lesen und diskutieren

**montags von 19 - 21 Uhr im
 Clubraum**

Bekanntgabe der Themen über
 aktuellen Plakataushang

12. Dezember, 9. Januar,

13. Februar, 12. März

OFFENE SKATRUNDE

um 19 Uhr im Sitzungszimmer

Montag, 5. Dezember

Dienstag, 10. Januar

Mittwoch, 1. Februar

Donnerstag, 23. Februar

Montag, 12. März

OFFENER GESPRÄCHS- KREIS FÜR MENSCHEN IN TRAUER

montags 16 Uhr; Begleitung:

Frau Elke Schmitter, Tel 43 46 70

19. Dezember

16. Januar

20. Februar

19. März

WANDERGRUPPE 60+

geführte Wanderungen mit Pkw
 oder MVV, siehe Aushang im
 Kirchenvorraum

SENIORENNACHMITTAG

bei Kaffee und Kuchen

montags 15 Uhr

Gestaltung: Frau Karin Probst

12. Dezember – Weihnachtsfeier

16. Januar – „Die Spätzünder“ – eine
 Theatergruppe stellt sich vor

13. Februar – Lieder und Geschich-
 ten

19. März – „Unterwegs in Vietnam“
 – eine Reisebericht von Eva Reden-
 bacher

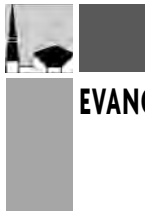
SPIELENACHMITTAG FÜR INTERESSIERTE SENIOREN

Jeden ersten Montag im Monat,

jeweils um **15 Uhr**, im Sitzungs-

zimmer. Auskunft: Frau Behnsen,

Tel 64 68 81



EVANGELISCH-LUTHERISCHE EMMAUSKIRCHE MÜNCHEN-HARLACHING

Pfarramtsbüro

Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Emmauskirche
Langobardenstr. 16
81545 München
Tel 64 52 64, Fax 64 65 31
pfarramt.emmauskirche-m@elkb.de
home: www.emmauskirche.de
Sekretariat
Doris Roos und Heidi Kowitz
Bürozeiten:
Montag - Freitag 10 bis 12 Uhr
Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Kirchenvorstand

Vertrauensmann
Helmut Schmidt
Säbener Str. 46, 81547 München
Tel 692 74 13

Pfarramtskonto

Münchner Bank eG
BLZ 701 900 00, Konto 284 99 92

Sozialstation

Ökumenische Sozialstation
Giesing-Harlaching
Martin-Luther-Str. 6, 81539 München
Tel 692 72 84

Seelsorge im Altenheim

Pfarrer Christoph Reichenbacher

Münchner Konzertchor

Robert Blank, Gollierstr. 17
80339 München, Tel 720 15 292

Organistin

Ruth Kornder, Herterichstr. 38
81479 München, Tel 79 43 01

Mesnerin

Maria Spatar, 81545 München
Tel 64 52 64

Pfarrer

Christoph Reichenbacher
Sprechstunde:
Donnerstag 17 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung,
e-mail: Christoph.Reichenbacher@elkb.de
Dr. Sebastian Degkwitz
Sprechstunde:
Dienstag 17 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung,
e-mail: Sebastian.Degkwitz@elkb.de

Evang. Seelsorge im Städt. Klinikum München GmbH

Pfarrer Reinhard Roth
Pfarrerin Anna-Leena Schulz
Klinikum Harlaching,
Sanatoriumsplatz 2, Zimmer E101
81545 München
Tel 62 10-22 39
Fax 62 10-20 23
e-mail: seelsorge.roth@khhm.de

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Emmauskirche
Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchen-

gemeinde München-Harlaching

Redaktion dieser Ausgabe:

Sebastian Degkwitz, Inga Empt,
Dorothea Arenz-Drescher

Titelfoto und Fotos: Redaktion

Gestaltung: Dorothea Arenz-Drescher

Druck: Offprint Druckerei

Redaktionsschluss für die Frühjahrs-
ausgabe: 1. Februar 2012

Artikel bitte per e-mail an:
Sebastian.Degkwitz@elkb.de